

# Gemeinsam stark

– erfolgreich regionale Netzwerke  
aufbauen und langfristig verankern

## Erfahrungen aus NRW

### IBS-Fachtagung 2025

Sprecher\*innengruppe der LAG SB NRW

Björn Brünink, Hochschule Düsseldorf

Michaela Kusal, AKAFö Bochum

Prof.in Dr. Stefanie Kuhlenkamp, Fachhochschule Dortmund

Merle von Busch, Geschäftsstelle der LAG SB NRW



# Workshop Übersicht

1. Vorstellung Landesarbeitsgemeinschaft Studium und Behinderung (LAG SB) NRW
2. Input Netzwerkarbeit
3. World-Café

# Wer sind wir?

- **Interessenvertretung** der Hochschulbeauftragten und Beratenden für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung in NRW
- **Zentrale Anlaufstelle** für Fragen rund um die Arbeit der Beauftragten und Beratenden

# Aufgabenbereiche

- **Vernetzung** der Beauftragten und Beratenden an Hochschulen
- Verfassen von **Empfehlungen und Stellungnahmen**,  
Beauftragung juristischer Gutachten
- **Beratung** der Landesregierung, des Ministeriums und  
hochschulischer Institutionen

# Entwicklung des Netzwerks

## 2008

- Gründungstreffen: Netzwerk der Beauftragten und Berater\*innen NRW
- beteiligt waren Vertreter\*innen aus vier Hochschulen

## 2016

- Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft Studium und Behinderung (LAG SB NRW)

# Entwicklung des Netzwerks

## 2024

- am Netzwerk sind 36 Hochschulen beteiligt, Netzwerktreffen monatlich online und einmal jährlich ganztägig in Präsenz

# Organisation

- **Geschäftsstelle:** Merle von Busch
  
- **Sprecher\*innen-Team:**
  - Björn Brünink, HSD Düsseldorf
  - Prof.in Dr. Stefanie Kuhlenkamp, Fachhochschule Dortmund
  - Michaela Kusal, AKAFÖ Bochum

# Input Netzwerkarbeit

1. Begriff
2. Prinzipien
3. Voraussetzungen
4. Bedeutung



# Begriff Netzwerk (vgl. Quilling et al. 2013)

- Begriff Netzwerk wurde 1954 durch Sozialethnologen John A. Barnes in die Sozialwissenschaften eingeführt: Vergleich des Beziehungsgeflechts in einem norwegischen Hafenort mit einem Fischernetz
- Netzwerk = Beziehungsgeflecht zwischen einer Vielzahl von Akteur\*innen (Personen, Gruppen und Organisationen)

# Prinzipien der Netzwerkarbeit (vgl. Quilling et al. 2013)

- Grundlage der Zusammenarbeit bilden gemeinsame erarbeitete Ziele (informell oder vertraglich festgehalten), mit denen sich alle Netzwerkmitglieder identifizieren können
- Flache Hierarchien und transparente Kommunikation
- Verantwortung ist dezentral verortet, Kontrolle über das gemeinsame Wirken wird über ein gemeinsames Gremium (wie z.B. eine Steuerungsgruppe) geregelt
- Zeitlich begrenzte oder unbefristete ressortübergreifende Zusammenarbeit

# Prinzipien der Netzwerkarbeit (vgl. Quilling et al. 2013)

- Netzwerkmitglieder bleiben autonom, sie sind auch im Netzwerk rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Einheiten
- Kontinuierliche Verständigung und Konsensbildung
- Sicherstellung einer zielgerichteten und ergebnisbezogenen Kommunikation, z.B. mit Hilfe einer professionellen Moderation
- Bereitstellung zeitlicher, finanzieller und sozialer Ressourcen sowie das fachliche Know-how der Akteurinnen bilden die Grundlage der Netzwerkarbeit
- Aufbau des Netzwerks mit entsprechenden Arbeitsgremien kann über den Erfolg des Netzwerks entscheiden

# **Vorraussetzungen für Netzwerkarbeit** (vgl. Bienzle et al. 2007)

- **Betonung des Denkens und Arbeitens über institutionelle Grenzen hinweg**
- **Vertrauen**
- **Verweisungswissen** in Form von sozialen Kontakten
- **Ressourcen** der Akteur\*innen für Netzwerkaktivitäten
- **Mehrwert** für die Arbeit der Akteur\*innen erzeugen

# Bedeutung von Netzwerkarbeit

„Dort, wo Netzwerkarbeit funktioniert, lässt sich nicht nur eine hohe **Zufriedenheit** und **Motivation** unter den Mitgliedern beobachten, sondern auch durch Kompetenzbündelung ein **Qualitätsgewinn** der inhaltlichen Arbeit, da vielfältige Erfahrungen sowie Sachkenntnisse zusammenwirken“.

(Miller 2012)

# Kontakt

Homepage [www.lag-sb.nrw](http://www.lag-sb.nrw)

Mail [kontakt@lag-sb.nrw](mailto:kontakt@lag-sb.nrw)

## Adresse

AKAFÖ Bochum

Beratungszentrum zur Inklusion Behinderter (BZI)

Universitätsstraße 134

44801 Bochum

# Quellen

Bienzle, H., Gelabert, E., Jütte, W., Kolyva, K., Meyer, N., Tilkin, G. (2007): Die Kunst des Netzwerkens. Europäische Netzwerke im Bildungsbereich. Wien: die berater

Miller, T. (2012): Inklusion – Teilhabe – Lebensqualität: Tragfähige Beziehungen gestalten. Stuttgart: Lucius & Lucius

Quilling, E., Nicolini, H. J., Graf, C. , Starke, D. (2013): Praxiswissen Netzwerkarbeit. Gemeinnützige Netzwerke erfolgreich gestalten. Wiesbaden: Springer VS

# **Link zu Good Practices für eine inklusive Hochschullandschaft aus den Fördermitteln Inklusive Hochschule NRW**

<https://inklusive-hochschule.nrw/index.html>